

Stimmen zum KinderKulturMonat

im Juli 2019



„Der KinderKulturMonat ist ein beeindruckendes Projekt. Einen Monat lang können Kinder Kultur in Berlin live erleben. Für die Kinder in unserer Gemeinschaftsunterkunft ist es eine tolle Gelegenheit, neue Orte und Menschen kennenzulernen. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Kooperation und würden uns sehr wünschen, dass das Projekt weitergeht.“

→ **Unterkunft Haus vom Guten Hirten** – Julia Lösing (Betreuung Kinder und Jugendliche)

„Der KinderKulturMonat bietet allen Kindern Berlins die Möglichkeit, Orte zu entdecken und Kultur zu erleben, die sie sonst nie kennen gelernt hätten. Er ist eine Institution geworden und trägt zur kulturellen Bildung für alle Kinder unabhängig vom Einkommen der Eltern bei.“

→ **Kino Central / Movimiento / Toni** – Iris Präfke (Programmleiterin)

„Der KKM ist eine unverzichtbare Initiative, die Berlin als Kulturstadt gut zu Gesicht steht. Da sollte die Stadt lieber auf ein paar der inzwischen exorbitant vielen anderen Veranstaltungen verzichten als auf einen Monat, der explizit den Kindern gewidmet ist.

Es ist wichtig, mit einem Festival wie dem KKM einen offenen Zugang für Kunst und Kultur und die entsprechenden Institutionen zu gewährleisten, um weiterhin Kinder und ihre Familien für Orte zu begeistern, die sie ohne ein solches Angebot nicht entdecken würden und sich oft aus finanziellen Gründen auch nicht leisten können.“

→ **Museum für Kommunikation** – Jutta Scherm (Museumspädagogin)

„Der Kinder Kultur Monat zeigt, dass kulturelle Teilhabe von Kindern nicht nur leere Worthülse ist, sondern gelebt werden kann. Wir, der me Collectors Room, finden es großartig zu sehen, wie bunt und vielfältig das kostenlose Programm für Kinder ist und wir sind stolz darauf, dieser Initiative zuzugehören.“

→ **me Collectors Room Berlin / Stiftung Olbricht** – Thyra Castell (Head of Programme)

„Für die Weiterführung vom KinderKulturMonat!

Berlin – ein neues Zuhause für geflüchtete Kinder und Jugendliche und der KinderKulturMonat unterstützt dabei, in dieser Stadt anzukommen, sich wohl und sicher zu fühlen, indem Kulturorte

ganz unkompliziert entdeckt, erkundet und gelebt werden – ein wichtiger Schritt zur Teilhabe und Partizipation!“

→ **Unterkunft Lissabonallee** – Birgit Guerrazzi (Einrichtungsleiterin)

„Kultur tut gut. Sie erweitert den Horizont aller Menschen und fördert die Auseinandersetzung miteinander. Um Teilhabe daran zu ermöglichen, ist es die staatliche Aufgabe, den Zugang für möglichst viele Menschen zu eröffnen. Und wer kulturelle Erfahrungen, auch und besonders in entsprechenden Institutionen und Projekten und schon früh in seinem Leben erfährt, kann dadurch das eigene Leben und das anderer bereichern. Ein kostenloser oder niedrigpreisiger Zugang, wie der durch den KinderKulturMonat z.B. in Kooperation mit Institutionen, denen Familien verbunden sind, erreicht wird, ist ein wichtiger Baustein dabei und muss daher auch erhalten bleiben. Gerade solche Kooperationen erreichen Menschen, die erfahrungsgemäß sonst eher weniger kulturelle Angebote nutzen. In Gruppen, wie das über unser Familienzentrum geschieht, entsteht darüber hinaus ein gemeinsames Erlebnis, das Lust und Neugier auf Mehr macht. Ohne den KinderKulturMonat wäre das für uns viel schwerer oder gar nicht zu organisieren. Und Dank des KinderKulturMonats werden die aufwendigen Vorarbeiten mit den einzelnen Einrichtungen erledigt, so dass wir dann nur noch zugreifen brauchen... Danke!“

→ **Familienzentrum Letteallee** – Bettina Schwenzfeier (Kordinatorin)

„Durch den KinderKulturMonat haben etliche Kinder aus den von Stadtteilmüttern begleiteten Familien die Möglichkeit erhalten, an kulturellen und künstlerischen Angeboten zu partizipieren, welche die Stadtteilmütter in den Elterngesprächen vorgestellt und empfohlen haben. Unser Projekt möchte die enge Verbindung von Theorie und praktischer Umsetzung im Bereich Bildungs- und Freizeitaktivitäten nicht mehr missen.“

→ **Stadtteilmütter in Neukölln** – Maria Macher (Projektleiterin)

„Der KinderKulturMonat ist eine wunderbare Möglichkeit, Kunst und Kultur für alle Kinder dieser Stadt erlebbar zu machen. Damit leistet das Projekt einen wertvollen Beitrag für eine friedliche und tolerante Entwicklung unserer Gesellschaft.“

→ **URBAN NATION** – Dr. Hans-Michael Brey (Vorstandsvorsitzender Stiftung Berliner Leben)

„Der KKM hat Familien/ Kinder/Jugendliche zusammengebracht in einem in jeder Hinsicht inklusiven Format.“

→ **Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten** – Nils Hauer (Unterkünfte in Treptow-Köpenick)

„Der KinderKulturMonat bringt auf einzigartige Art große und kleine Kulturorte in Berlin zusammen und eröffnet so Kindern und Jugendlichen eine vielfältige Programmpalette. Durch gute Organisation und nachhaltige Netzwerkarbeit hat sich so für Kulturorte und Kinder eine verlässliche Struktur gebildet, die unbedingt erhalten werden sollte.“

→ **Young Arts Jugendkunstschule Neukölln / Donaustraße** – *Michaela Englert (Leiterin)*

„Wir machen gerne beim KinderKulturMonat mit, weil wir das Projekt großartig finden! Es ist ein Projekt mit Hauptstadtniveau.“

→ **Mal- und Zeichenschule Wladimir Prib** – *Wladimir Prib (Leiter)*

„Der KinderKulturMonat stellt Kinder und Familien in den Mittelpunkt und lädt sie ein, Kultur zu erleben und das Museum für sich zu entdecken – eine unverzichtbare Initiative!“

→ **Museum für Kommunikation Berlin** – *Anja Schaluschke (Direktorin)*

„Der KinderKulturMonat ist uns sehr wichtig, weil dadurch unsere Kinder mehr über deutsche Kultur, Kunst, Musik und Sprache erfahren können, auf eine entspannte und lustige Art und Weise.“

→ **Unterkunft Gehrenseestraße** – *Heather Steacy (Sozial- und Kinderbetreuerin)*

„Der KinderKulturMonat leistet einen unverzichtbaren Beitrag für Kinder und Jugendliche in der Berliner Kunst- und Kulturszene. Seit Beginn ist das Profil des KinderKulturMonats zeitgemäß, frisch und ansprechend, das Programm immer spannend und inhaltlich anspruchsvoll!“

→ **PalaisPopulaire** – *Julia Rosenbaum (Education)*

„Für uns leistet der KinderKulturMonat einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Teilhabe der geflüchteten Kinder. Die Möglichkeit, kostenlos spannende Einblicke in die unterschiedlichsten kulturellen Einrichtungen zu bekommen, viel Neues zu entdecken und auszuprobieren ist wirklich einzigartig.“

→ **Unterkunft Pichelswerder** – *Verena Maiworm (Ehrenamtskoordinatorin)*

„Die Angebote der Mitarbeiter*innen des KinderKulturMonats sind besonders auch für geflüchtete Kinder und ihre Eltern wichtig, weil sie die vielfältigen kulturellen Angebote Berlins vorstellen und erfahrbar machen, zu denen die geflüchteten Menschen alleine keinen Zugang hätten bzw. finden würden. Sie lernen die Stadt und andere Teilnehmende kennen, so dass

wirkliche Begegnung und Integration stattfindet. Hinzu kommt, dass die Kinder von den Mitarbeitenden des KinderKulturMonats aus dem Übergangwohnheim abgeholt und wieder zurück gebracht werden und dadurch eine große Hürde zur Teilnahme an Außenaktivitäten weg fällt, da wir Mitarbeiter*innen des Wohnheims dafür keine personellen Kapazitäten haben.“

→ **Übergangwohnheim Marienfelde** – Uta Sternal (Leiterin)

„Die Rückmeldungen der teilnehmenden Familien und Kinder waren sehr begeistert und es wurde nach weiteren solcher Angebote bzw. Aktionen gefragt.“

→ **Unterkunft Quittenweg** – Rastislava Mirkovic (Ehrenamtskoordinatorin)

„Der KinderKulturMonat lädt Kinder und Jugendliche dazu ein, Kultur für sich zu entdecken. Er ist einzigartig und muss unbedingt weiterhin bestehen!“

→ **Kinder- und Jugendclub DIE MANEGE** – Kathrin Hoetzel

„Schülerpaten Berlin e.V. verbessert die Bildungschancen von Kindern mit Migrationshintergrund durch die Vermittlung ehrenamtlicher Nachhilfe. Zu einer ganzheitlichen Bildung gehören aber auch der Besuch von Kultureinrichtungen und Selbsterfahrung in Freizeitaktivitäten wie sie der KinderKulturMonat ermöglicht. Deshalb kann das Festival Fördermaßnahmen im Bildungsbereich optimal ergänzen.“

→ **Schülerpaten e.V.** – Charlotte Schippmann

„Der KinderKulturMonat ist aus Berlin nicht mehr wegzudenken und ein echtes Highlight! Insbesondere Kindern aus bildungsfernen Familien ermöglicht er einen unkomplizierten Zugang zu Kunst und Kultur.“

→ **die gelbe Villa** – Monika Ruth